



— GET TO KNOW ISLAM

Mit dem Koran beginnen

Ein praktischer Begleiter für alle, die den Koran zum ersten Mal lesen: was er ist, wie er geordnet ist, wie er bewahrt wurde, und fünf kurze Kapitel für den Anfang.

gettoknowislam.com/de/library/

Unverändert und kostenlos weitergeben · CC BY-NC-ND 4.0

Inhalt

- 1 Den Koran kennenlernen

- 2 Fünf kurze Kapitel für den Anfang

- 3 Wie lang ist der Koran, und wie ist er gegliedert?

- 4 Warum ist der Koran nicht chronologisch geordnet?

- 5 Welche Übersetzung des Korans sollte ich lesen?

- 6 Warum ist das Arabische im Islam so wichtig?

- 7 Hat Muhammad den Koran geschrieben?

- 8 Was ist ein Hafis?

- 9 Wie der Koran aufgeschrieben und bewahrt wurde

- 10 Wovon der Koran spricht

Den Koran kennenlernen.

Muslime glauben, dass der Koran Gottes Offenbarung an Muhammad in arabischer Sprache ist. Er lädt zum Nachdenken über Gott, das menschliche Leben, moralische Entscheidungen und die Welt um uns ein.

Was für ein Buch ist er?

Der Koran ist die zentrale Schrift des Islam. Muslime glauben, dass er Muhammad über einen Zeitraum von etwa 23 Jahren offenbart wurde. Er wird gelesen, rezitiert, auswendig gelernt und studiert, und Teile davon werden im täglichen Gebet rezitiert.

Seine 114 Kapitel heißen Suren, seine Verse heißen Ayat. Die Kapitel sind nicht wie eine chronologische Biografie angeordnet. Themen kehren im ganzen Buch wieder: Gottes Barmherzigkeit, das Leben der Propheten, soziale Verantwortung, Gottesdienst und Rechenschaft.

Arabischer Text und übersetzte Bedeutung

Für Muslime ist der Koran selbst die arabische Offenbarung. Eine Übersetzung ist eine menschliche Wiedergabe seiner Bedeutung. Verschiedene Übersetzer können für dieselbe Stelle unterschiedliche Wörter wählen, besonders wenn ein arabischer Begriff mehrere verwandte Bedeutungen trägt.

Tafsir ist erläuternder Kommentar. Er kann sich mit Sprache, Kontext, Verbindungen zwischen Textstellen und Auslegungstraditionen befassen. Eine Übersetzung und ein Kommentar sind auf unterschiedliche Weise nützlich; keines von beiden sollte mit dem arabischen Originaltext verwechselt werden.

Drei Stellen für den Anfang

Beginnen Sie mit Al-Fatiha (Kapitel 1), einem kurzen Gebet um Rechtleitung. Lesen Sie danach Al-Ikhlâs (Kapitel 112), das sich auf die Einheit Gottes konzentriert. Sehen Sie sich dann 49:13 an, einen Vers über den gemeinsamen Ursprung und die Vielfalt der Menschheit.

Lesen Sie ein wenig, halten Sie inne und notieren Sie Ihre Fragen. Sie müssen nicht das ganze Buch auf einmal lesen. Wenn ein Vers schwierig erscheint, lesen Sie die umgebende Passage und ziehen Sie einen Kommentar zum Kontext heran, statt sich auf ein isoliertes Zitat zu verlassen.

Mit Kontext lesen und hören

Die unten aufgeführten Quellen öffnen Quran.com, wo arabischer Text, Übersetzungen, Audio-Rezitationen und Kommentare verfügbar sind. Es handelt sich um einen unabhängigen externen Dienst, der nicht zu Get to Know Islam gehört.

Unsere Erläuterungen sind eigene einführende Zusammenfassungen. Wir verlinken auf veröffentlichte Übersetzungen, statt eine vollständige Übersetzung wiederzugeben. Wir stellen keine einzelne Übersetzung so dar, als erfasse sie jede mögliche Nuance.

Eine kleine Leseübung, die Sie wirklich ausprobieren können

Nehmen Sie sich fünf ruhige Minuten und öffnen Sie Kapitel 1 in einer Sprache, die Sie verstehen. Lesen Sie es einmal, um den Gesamtverlauf zu erfassen, und dann noch einmal mit Blick auf die Beziehung zwischen dem Sprechenden und Gott. Notieren Sie ein unbekanntes Wort, statt alles auf einmal klären zu wollen.

Vergleichen Sie anschließend eine andere Übersetzung derselben Stelle. Ein Unterschied in der Formulierung kann die Arbeit des Übersetzens sichtbar machen. Wenn Sie auf eine schwierige Aussage stoßen, lesen Sie die umgebenden Verse und einen Kommentar; ein kurzer Ausschnitt in den sozialen Medien lässt womöglich genau den Kontext weg, den Sie brauchen.

Was Sie von einer ersten Lektüre nicht erwarten sollten

Sie werden keine einzige fortlaufende Geschichte in chronologischer Reihenfolge finden. Der Text wechselt zwischen Anrede, Erzählung, moralischer Lehre, Ermahnungen und Betrachtung. Wer an ein modernes Lehrbuch gewöhnt ist, braucht womöglich Zeit, um mit diesem Aufbau vertraut zu werden.

Sie müssen auch nicht so tun, als sei jede Passage sofort verständlich. Schreiben Sie Fragen auf: Wer spricht, wer wird angesprochen, und was bedeutet ein Schlüsselbegriff? Diese Fragen können ein sorgfältiges Studium mit jemandem leiten, der sowohl den Text als auch die Grenzen seiner eigenen Auslegung erklären kann.

Quellen & weiterführende Lektüre: Qur'an 1 · Qur'an 112 · Qur'an 49:13 · Qur'an 96:1-5 · Quran.com — About the Qur'an

Fünf kurze Kapitel für den Anfang

Jedes dieser Kapitel lässt sich in ein bis zwei Minuten lesen. Auf den arabischen Text folgt eine Übersetzung.

Al-Fatiha (Die Eröffnung)

1 بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

2 الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ

(Alles) Lob gehört Allah, dem Herrn der Welten,

3 الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

dem Allerbarmer, dem Barmherzigen,

4 مَلِكِ يَوْمِ الدِّينِ

dem Herrscher am Tag des Gerichts.

5 إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ

Dir allein dienen wir, und zu Dir allein flehen wir um Hilfe.

6 اهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ

Leite uns den geraden Weg,

7 صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ

den Weg derjenigen, denen Du Gunst erwiesen hast, nicht derjenigen, die (Deinen) Zorn erregt haben, und nicht der Irregehenden!

Al-'Asr (Die Zeit)

وَالْعَصْرِ¹

Beim Zeitalter!

إِنَّ الْإِنْسَانَ لِفِي خُسْرٍ²

Der Mensch befindet sich wahrlich in Verlust,

إِلَّا الَّذِينَ ءَامَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ وَتَوَّصَوْا بِالْحَقِّ وَتَوَّصَوْا بِالصَّبْرِ³

außer denjenigen, die glauben und rechtschaffene Werke tun und einander die Wahrheit eindringlich empfehlen und einander die Standhaftigkeit eindringlich empfehlen.

Al-Ikhlās (Die Aufrichtigkeit)

قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ¹

Sag: Er ist Allah, Einer,

اللَّهُ الصَّمَدُ²

Allah, der Überlegene.

لَمْ يَلِدْ وَلَمْ يُولَدْ³

Er hat nicht gezeugt und ist nicht gezeugt worden,

وَلَمْ يَكُنْ لَهُ كُفُوًا أَحَدٌ⁴

und niemand ist Ihm jemals gleich.

Al-Falaq (Der Tagesanbruch)

قُلْ أَعُوذُ بِرَبِّ الْفَلَقِ¹

Sag: Ich nehme Zuflucht beim Herrn des Tagesanbruchs

2 مِنْ شَرِّ مَا خَلَقَ

vor dem Übel dessen, was Er erschaffen hat,

3 وَمِنْ شَرِّ غَاسِقٍ إِذَا وَقَبَ

und vor dem Übel der Dunkelheit, wenn sie zunimmt,

4 وَمِنْ شَرِّ النَّفَّاثَاتِ فِي الْعُقَدِ

und vor dem Übel der Knotenanbläserinnen

5 وَمِنْ شَرِّ حَاسِدٍ إِذَا حَسَدَ

und vor dem Übel eines (jeden) Neidenden, wenn er neidet.

An-Nas (Die Menschen)

1 قُلْ أَعُوذُ بِرَبِّ النَّاسِ

Sag: Ich nehme Zuflucht beim Herrn der Menschen,

2 مَلِكِ النَّاسِ

dem König der Menschen,

3 إِلَهِ النَّاسِ

dem Gott der Menschen,

4 مِنْ شَرِّ الْوَسْوَاسِ الْخَنَّاسِ

vor dem Übel des Einflüsterers, des Davonschleichers,

5 الَّذِي يُوَسْوِسُ فِي صُدُورِ النَّاسِ

der in die Brüste der Menschen einflüstert,

von den Ginn und den Menschen.

Übersetzung: Frank Bubenheim & Nadeem Elyas (QuranEnc)

Wie lang ist der Koran, und wie ist er gegliedert?

Der Koran hat 114 Kapitel, Suren genannt, und etwa 6.236 Verse, Ayat genannt; die Zählungen weichen je nach Konvention leicht voneinander ab. In Übersetzung hat er ungefähr den Umfang des Neuen Testaments. Abgesehen von der kurzen Eröffnungssure sind die Suren grob von der längsten zur kürzesten angeordnet, nicht in der Reihenfolge der Offenbarung.

Zum Lesen und Rezitieren ist der Text außerdem in dreißig ungefähr gleich große Teile gegliedert, Dschuz' genannt, sodass das ganze Buch im Lauf eines Monats gelesen werden kann. Jede Sure hat einen Namen, der meist einem Wort oder Thema in ihr entnommen ist, etwa Die Kuh, Maria, Die Höhle oder Das Licht.

Quellen & weiterführende Lektüre: Quran.com — About the Qur'an · Qur'an 1 · Qur'an 114

Warum ist der Koran nicht chronologisch geordnet?

Der Koran wurde über etwa dreiundzwanzig Jahre hinweg in Abschnitten offenbart, als Antwort auf Ereignisse und Fragen, ist aber in einer anderen Reihenfolge angeordnet, grob von längeren zu kürzeren Suren. Muslime glauben, dass diese Anordnung unter der Anleitung des Propheten festgelegt wurde und Teil der Offenbarung ist, kein redaktioneller Zufall.

Das Buch ist keine Erzählung und keine Geschichtsschreibung. Es kehrt zu seinen großen Themen – Gott, den Propheten, dem Gericht und dem rechten Handeln – aus vielen Blickwinkeln zurück, sodass man ihnen beim Lesen immer wieder begegnet. Gelehrte ordnen die Suren je nach Zeitpunkt ihrer Offenbarung als mekkanisch oder medinensisch ein, und eine Studienausgabe zeigt Ihnen, welche welche ist, wenn Sie mit Blick auf die Chronologie lesen möchten.

Quellen & weiterführende Lektüre: Qur'an 25:32 · Qur'an 17:106 · Quran.com — About the Qur'an

Welche Übersetzung des Korans sollte ich lesen?

Keine einzelne Übersetzung ist offiziell, denn Muslime betrachten nur den arabischen Text als den Koran selbst; eine Übersetzung ist die Wiedergabe seiner Bedeutung durch einen einzelnen Gelehrten. Wählen Sie für eine erste Lektüre eine moderne Übersetzung in klarer Sprache statt einer altertümlichen. Auf Quran.com können Sie zwischen mehreren Übersetzungen wechseln und sie nebeneinander anzeigen, was oft der hilfreichste Weg ist.

Achten Sie darauf, wer übersetzt hat und ob Anmerkungen den Kontext erklären. Wenn ein Vers Sie überrascht oder beunruhigt, lesen Sie den umgebenden Abschnitt und vergleichen Sie eine zweite Übersetzung, bevor Sie Schlüsse ziehen. Unsere Einführung in den Koran schlägt drei

kurze Abschnitte für den Anfang vor.

Quellen & weiterführende Lektüre: Quran.com — Translations · Qur'an 12:2 · Qur'an 39:28

Warum ist das Arabische im Islam so wichtig?

Muslime glauben, dass der Koran auf Arabisch offenbart wurde und dass sein Wortlaut, nicht nur seine Bedeutung, von Gott stammt. Das rituelle Gebet umfasst die Rezitation des Korans auf Arabisch, daher lernen Muslime überall zumindest die kurzen Abschnitte, die sie für das Gebet brauchen. Arabisch wurde außerdem zur gemeinsamen Sprache der islamischen Gelehrsamkeit, so wie es einst das Latein in Europa war.

Arabisch ist keine Voraussetzung für den Glauben. Die meisten Muslime sind keine arabischen Muttersprachler, persönliche Bittgebete können in jeder Sprache gesprochen werden, und Übersetzungen und Kommentare machen die Bedeutung des Korans allen zugänglich. Viele Menschen lernen mit der Zeit etwas Arabisch, weil sie dem Text unmittelbar begegnen möchten, nicht weil sie müssen.

Quellen & weiterführende Lektüre: Qur'an 12:2 · Qur'an 41:44 · Qur'an 30:22

Hat Muhammad den Koran geschrieben?

Muslime glauben, dass der Koran Gottes Wort ist, Muhammad über dreiundzwanzig Jahre hinweg durch den Engel Gabriel offenbart, und dass Muhammad ihn weitergab, ohne etwas hinzuzufügen. Der Koran beschreibt ihn als den schriftunkundigen Propheten und sagt, er wäre ergriffen worden, hätte er sich gegen Gott Aussprüche ausgedacht. Sein Stil unterscheidet sich deutlich von der überlieferten eigenen Rede des Propheten in den Hadithen.

Dies ist eine Aussage des muslimischen Glaubens; Historiker, die ihn nicht teilen, bieten andere Erklärungen für die Entstehung des Korans an. Unbestritten ist, dass der Text im Arabien des siebten Jahrhunderts Gestalt annahm, dass er öffentlich vorgetragen wurde, während er entstand, und dass seine Hörer, auch Gegner, ihn als etwas von Muhammads gewöhnlichen Worten Verschiedenes behandelten.

Quellen & weiterführende Lektüre: Qur'an 7:157 · Qur'an 69:44-47 · Qur'an 53:3-4 · Qur'an 2:23

Was ist ein Hafis?

Ein Hafis, bei einer Frau Hafisa, ist ein Mensch, der den ganzen Koran, alle 114 Suren, Wort für Wort auf Arabisch auswendig gelernt hat. Viele beginnen im Kindesalter und schließen es in zwei oder drei Jahren täglichen Lernens ab; viele haben Arabisch nicht als Muttersprache. Die

korrekte Rezitation folgt Ausspracheregeln, die Tadschwid genannt werden.

Durch Auswendiglernen wurde der Koran zuerst überliefert, und auf diese Weise ist er nach muslimischem Verständnis bewahrt worden. Ein Hafis leitet im Ramadan die Nachtgebete, in denen das ganze Buch im Lauf des Monats rezitiert wird. Unser Leitfaden zur Bewahrung des Korans erklärt die Rolle des Gedächtnisses neben den Handschriften.

Quellen & weiterführende Lektüre: Qur'an 54:17 · Qur'an 75:16-18 · Sahih al-Bukhari 5027

Wie der Koran aufgeschrieben und bewahrt wurde.

Muslime glauben, dass der Koran genau so bewahrt wurde, wie er offenbart wurde. Historisch wurde er schon zu Lebzeiten des Propheten durch Auswendiglernen und Niederschrift überliefert, bald nach seinem Tod in einem einzigen Band gesammelt und unter dem Kalifen Uthman vereinheitlicht. Heute wird er nach einem einzigen Konsonantentext gelesen und in einer kleinen Zahl anerkannter Lesarten rezitiert.

Ein vorgetragenes Buch

Das Wort Koran bedeutet Vortrag oder Rezitation. Die Offenbarung wurde mündlich übermittelt, von den Gefährten des Propheten auswendig gelernt und im täglichen Gebet rezitiert. Die Schrift begleitete dies von Anfang an: Gefährten hielten Abschnitte auf Pergament, Leder, Knochen und Palmstängeln fest, sobald sie offenbart wurden.

Diese doppelte Überlieferung, mündlich und schriftlich, ist zentral für das muslimische Verständnis der Bewahrung. Koran 15:9 sagt, dass Gott selbst die Ermahnung behütet; Muslime lesen dies als ein Versprechen, das sich durch die Gemeinschaft erfüllt hat, die sie auswendig lernte und weitergab.

Die Sammlung nach dem Propheten

Nach dem Tod des Propheten im Jahr 632 und nachdem viele, die den Koran auswendig kannten, in einer Schlacht gefallen waren, beauftragte der erste Kalif Abu Bakr Zaid ibn Thabit, einen Schreiber des Propheten, die schriftlichen Aufzeichnungen zu einer Sammlung zusammenzutragen, die mit dem Gedächtnis der Gefährten abgeglichen wurde.

Um 650 ließ der dritte Kalif, Uthman, nach dieser Sammlung Standardabschriften anfertigen und in die wichtigsten Städte senden, mit der Anweisung, andere schriftliche Varianten einzuziehen. Damit wurde ein einziger Konsonantentext festgelegt, der uthmanische Kodex, den sunnitische und schiitische Muslime gleichermaßen verwenden.

Frühe Handschriften

Fragmente von Koranhandschriften sind aus dem ersten islamischen Jahrhundert erhalten. Mehrere davon, darunter Blätter in Birmingham, Paris, Sankt Petersburg und Sana'a, wurden mit der Radiokarbonmethode datiert oder paläografisch dem siebten Jahrhundert zugeordnet. Ihr

Text entspricht dem heute gelesenen Koran, mit frühen orthografischen Unterschieden und in einigen Fällen mit Schreibervarianten.

In den folgenden Jahrhunderten wurde die Schrift durch Punkte zur Unterscheidung von Buchstaben und durch Zeichen für die Vokale verfeinert, was das Lesen für Nichtaraber erleichterte. Der Inhalt, den diese Zeichen wiedergeben, war bereits durch die mündliche Überlieferung festgelegt.

Anerkannte Lesarten

Innerhalb des einen uthmanischen Textes wurden kleine Unterschiede in Aussprache und Vokalisierung von Meisterrezitatoren überliefert. Die Gelehrten erkannten eine begrenzte Zahl dieser Lesarten, die Qira'at, als authentisch an. Die Lesart des Hafs nach 'Asim ist heute am weitesten verbreitet; die des Warsch nach Nafi' ist in Nord- und Westafrika üblich.

Diese Lesarten sind keine unterschiedlichen Fassungen des Buches. Sie sind überlieferte Weisen, einen einzigen Text stimmlich wiederzugeben, und die muslimische Gelehrsamkeit dokumentiert sie sorgfältig, statt sie zu verbergen.

Auswendiglernen heute

Ein Mensch, der den gesamten Koran auswendig gelernt hat, wird Hafis genannt. Es gibt weltweit Millionen von ihnen, darunter Kinder und Menschen, deren Muttersprache nicht Arabisch ist. Das Rezitieren mit korrekter Aussprache folgt Regeln, die Tadschwid heißen.

Dieses lebendige Gedächtnis, ununterbrochen über vierzehn Jahrhunderte hinweg, ist der Kern dessen, was Muslime meinen, wenn sie sagen, der Koran sei bewahrt worden. Die gedruckte Seite hält fest, was die Gemeinschaft bereits in sich trägt.

Quellen & weiterführende Lektüre: Qur'an 15:9 · Qur'an 75:16-19 · Qur'an 96:1-5 · Encyclopaedia Britannica — Qur'an · Sahih al-Bukhari 4986

Wovon der Koran spricht.

Der Koran kehrt immer wieder zu einer Handvoll großer Themen zurück: der Einheit Gottes, den Geschichten der Propheten, der Verantwortung im kommenden Leben, ethischer und sozialer Weisung und der Natur als einem Zeichen, das auf ihren Schöpfer verweist. Wer diese Themen kennt, findet sich bei einer ersten Lektüre weit leichter zurecht.

Gott

Das erste Thema des Korans ist Gott: wer Er ist, was Er geschaffen hat und wie die Menschen sich zu Ihm verhalten sollen. Er bekräftigt Seine Einheit, beschreibt Seine Barmherzigkeit und Macht und weist die Anbetung von irgendetwas anderem zurück. Sure 112 fasst den Kern in vier Versen zusammen; der Thronvers, 2:255, gehört zu den am häufigsten rezitierten Versen.

Die angebotene Beziehung ist unmittelbar. Koran 2:186 sagt, dass Gott nahe ist und dem antwortet, der Ihn ruft. Dankbarkeit, Vertrauen und Gedenken ziehen sich als angemessene menschliche Antwort durch das ganze Buch.

Die Propheten und ihre Völker

Ein großer Teil des Korans erzählt die Geschichten früherer Propheten nach: Adam, Noah, Abraham, Josef, Mose, David, Salomo, Jesus und andere. Mose wird häufiger erwähnt als irgendetwas sonst. Sure 12 erzählt die Geschichte Josefs als eine einzige fortlaufende Erzählung; die meisten anderen Geschichten werden in Episoden über das Buch verteilt erzählt.

Diese Geschichten werden nicht um ihrer selbst willen erzählt. Sie zeigen ein Muster: Ein Gesandter ruft die Menschen zu Gott und zur Gerechtigkeit, stößt auf Widerstand, und Gottes Absicht setzt sich durch. Die Lesenden sind eingeladen, sich selbst in diesem Muster wiederzuerkennen.

Das kommende Leben

Der Koran besteht darauf, dass das Leben über den Tod hinaus weitergeht und dass die Menschen sich für ihre Taten verantworten werden. Viele kurze Suren gegen Ende des Buches, etwa 81, 82, 99 und 101, beschreiben den Tag des Gerichts in lebhafter, verdichteter Sprache. Paradies und Hölle werden als wirkliche Ziele beschrieben.

Der Zweck ist, der Gegenwart Gewicht zu geben. Entscheidungen zählen, weil sie gesehen, aufgezeichnet und mit vollkommener Gerechtigkeit gerichtet werden, die von Barmherzigkeit gemildert ist.

Wie man leben soll

Der Koran gibt Weisung für Gottesdienst, Familie, Handel, Rechtsprechung und den Umgang mit den Schutzbedürftigen. Er gebietet Fürsorge für Eltern, Waisen, Arme und Reisende, Ehrlichkeit bei Maß und Gewicht, das Einhalten von Verträgen und Gerechtigkeit selbst gegen die eigenen Interessen. Koran 2:177 und 17:23–37 sind knappe Zusammenfassungen.

Rechtliche Passagen machen nur einen kleinen Bruchteil des Textes aus. Viel mehr Raum erhält die Formung des Charakters: Geduld, Dankbarkeit, Demut, Großzügigkeit und die Zügelung des Zorns.

Zeichen in der Welt

Der Koran verweist immer wieder auf die Natur, den Wechsel von Nacht und Tag, Regen und Wachstum, die Sterne, die Vielfalt der Sprachen und Farben, als ayat, Zeichen, die über sich hinaus auf ihren Schöpfer verweisen. Koran 30:20–25 zählt mehrere davon nacheinander auf.

Das verleiht dem Buch neben seinen Geboten und Warnungen einen nachdenklichen Ton. Wer liest, ist eingeladen, hinzusehen, nachzudenken und Schlüsse zu ziehen, nicht nur zu gehorchen. Viele muslimische Wissenschaftler haben diese Passagen als Ermutigung zur Forschung angeführt.

Quellen & weiterführende Lektüre: Qur'an 2:255 · Qur'an 2:186 · Qur'an 12:3 · Qur'an 2:177 · Qur'an 30:20-25 · Qur'an 99



Entdecken Sie weiter

Weitere Leitfäden, Antworten auf häufige Fragen und ein Glossar finden Sie kostenlos auf gettoknowislam.com. Sie dürfen dieses Heft unverändert und kostenlos ausdrucken, kopieren und weitergeben (CC BY-NC-ND 4.0).

gettoknowislam.com